

Entdecker-Kalender 2022

Handreichung für Lehrkräfte



Wir haben den Entdeckerkalender 2022 speziell für Grundschulklassen in Baden-Württemberg entwickelt. Ob als monatliches oder wöchentliches Ritual in der Klasse, als Ideenpool für Vertretungsstunden oder als AG im Hort – der Kalender steckt voller Anregungen und verrät, was gerade draußen zwitschert, summt und blüht.

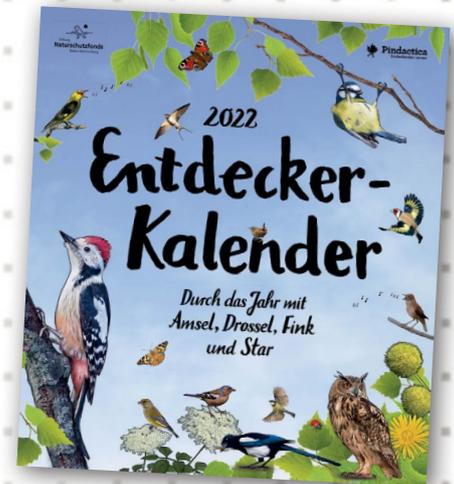
Sie finden hier:

- Hinweise zu Lehrplanbezügen
- Links zu Anleitungen
- Angaben zu benötigten Materialien und Dauer
- Linktipps zum Thema, Ergänzungen und Hintergrundwissen
- Verweise auf Institutionen mit tollen Angeboten für Grundschulen

Lehrplanbezug allgemein:

Sachunterricht: 3.1.2.2 / 3.2.2.2 Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen

Inhaltsverzeichnis	Seite
Einleitung	2
Januar	3
Februar	7
März	10
April	
Mai	
Juni	
Juli	
August	
September	
Oktober	
November	
Dezember	
Und jetzt sind Sie gefragt ...	13



Einstieg

Im Jahr 2022 dreht sich im Entdeckerkalender alles um das Thema Vögel. Manche Kinder wissen vielleicht, dass es jedes Jahr einen „Vogel des Jahres“ gibt. Seit letztem Jahr, wird dieser öffentlich gewählt. Dieses Jahr hat der scheue Wiedehopf gewonnen und ist der Vogel des Jahres 2022.



Wählen Sie mit den Kindern doch einen Klassenvogel! Alle Kinder können Vorschläge einreichen und für ihren Kandidaten Argumente sammeln. Der gewählte Vogel kann als Poster das Klassenzimmer zieren und ein Jahr lang das Wappentier sein.

Diskussionsanregung: Warum gibt es überhaupt einen Vogel des Jahres?

Vogelbestimmung: Mit den Apps *Naturblick* und *BirdNET* kann man Vögel anhand ihres Gesangs bestimmen lassen. Die NABU-App *Vogelwelt* gibt einen guten Überblick zu allen heimischen Arten. Weiterhin gibt es viele gute Bestimmungsbücher wie etwa den Klassiker „Was fliegt denn da?“ von Kosmos.

Mein Vogelbuch

Ergänzend zum Entdeckerkalender haben wir ein Forschungsbuch für Schulkinder entwickelt. „Mein Vogelbuch“ ist ein Hefter mit 16 DIN-A4-Seiten. Sie können das Vogelbuch fertig produziert bei uns im Klassensatz kostenpflichtig bestellen oder die Seiten kostenfrei ausdrucken und die Kinder basteln sich selbst einen schönen Hefter.

Das Vogelbuch enthält für jeden Monat zusätzliche Ideen zum Forschen, Basteln, Bauen und Experimentieren. In Vogel-Zähllisten können die Kinder genau eintragen, welche Vögel sie entdeckt haben. Alle Seiten sind herausnehmbar, eigene Seiten können ergänzt werden.

Die Kinder werden zu Beginn angeregt, sich für einen Lieblingsvogel zu entscheiden. Ihn werden sie im Verlauf des Jahres genauer kennenlernen.

Bestellen oder Download: www.entdeckerkalender.de/vogelbuch



Digitals Vogelquiz

Zum Trainieren der Artenkenntnis haben wir ein Spiel entwickelt: Jeden Monat können alle Vögel des Kalenderblattes per Bild und Audio zugeordnet werden.

www.entdeckerkalender.de/vogelquiz

Januar



Stunde der Wintervögel

Bei der „Stunde der Wintervögel“ von NABU und LBV werden alle Vögel bestimmt und gezählt, die innerhalb einer Stunde an einem Ort entdeckt werden. Eine geniale Möglichkeit, mit der Klasse Vögel zu beobachten und die Artenkenntnis zu trainieren.

Für Schulkinder wird extra vom 10. bis 14. Januar die „Schulstunde der Wintervögel“ organisiert. Es gibt viel Material, einen Wettbewerb und tolle Preise:

[Informationen und Material auf der Seite der NAJU.](#)

Im Vogelbuch befindet sich auch eine Liste zum Wintervögel-Zählen.



Festessen



Material: weggeworfene Weihnachtsbäume, Sägen, Getränkekartons, Klebstoff, Faden, loses Vogelfutter, Meisenknödel (optional)

Dauer: ein bis zwei Doppelstunden

Alte Weihnachtsbäume sind super Baumaterial! Auf unserer Webseite finden Sie weitere Anleitungen zum Weihnachtsbaum-Upcycling.

Je nachdem, wie viele Bäume zur Verfügung stehen, können die Kinder in Gruppen arbeiten. Manche arbeiten am Baum und sägen, andere basteln Futterstationen. Die Futterstationen lassen sich natürlich auch an anderen Stellen befestigen. Gut ist, wenn sie vor Regen geschützt sind und das Futter darin nicht nass wird.

Hängen Sie die Futterstationen mit den Kindern so auf, dass sie gut einsehbar sind, beispielsweise vom Klassenzimmer aus.

Beginnen Sie zeitgleich eine Dokumentation: Welche Vogelarten kommen zum Futterhaus? Wie viele Vögel können maximal gleichzeitig in der Nähe der Futterstelle gesichtet werden? Eine Arten- und Strichliste kann auf die Kinder sehr motivierend wirken.

Um die Arten zu unterscheiden, müssen die Kinder die Vögel natürlich kennen. Neben den im Kalender gezeigten Arten kann auch ein Vogelposter oder eine digitale Anwendung wie der NABU-Vogeltrainer die Artenkenntnis unterstützen.

www.entdeckerkalender.de/futterstation-weihnachten



Sachunterricht: 3.1.3.3 / 3.2.3.3 Bauten und Konstruktionen
Kunst/Werken: 3.1.3 / 3.2.3 Kinder werken

Allgemeiner Hinweis: Arbeit mit Holz

Alle verwendeten Werkzeuge sollten kurz vorgestellt und von jedem Kind ausprobiert werden. Dabei erlernen die Kinder den richtigen Umgang mit Werkzeug, es wird gesägt, gebohrt, gefeilt und geschliffen.

Das Wichtigste ist ein stabiler und sicherer Arbeitsplatz. Alle zu bearbeitenden Holzstücke (Werkstücke) sollten fest in einen Schraubstock eingespannt oder mit einer Schraubzwinde am Tisch befestigt werden.

Am besten eine Werkstation zum Sägen und eine Werkstation zum Bohren als feste Arbeitsplätze einrichten und dann die Kinder einzeln daran beaufsichtigen und unterstützen. Mit Feile und Schleifpapier kann jedes Kind an seinem Platz allein arbeiten.

Weitere Idee zum Arbeiten mit Holz auf unserer Webseite:

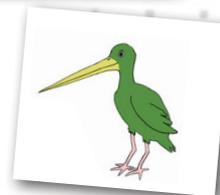
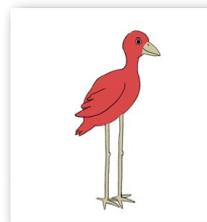
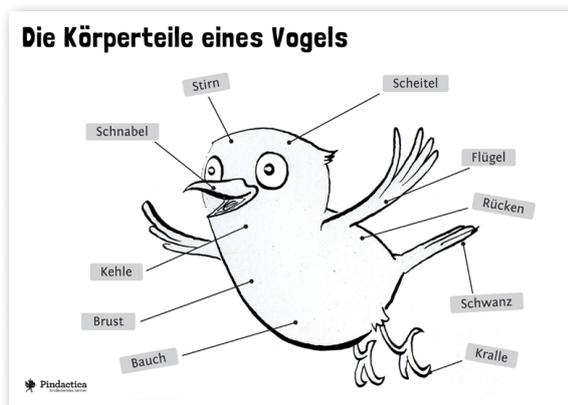
www.pindactica.de/selbermachen

Entdecke schräge Vögel

Material: leere Klopapierrollen (2 pro Kind), Schnur, Buntstifte, ausgedruckte Vogelvorlagen

Dauer: eine Doppelstunde

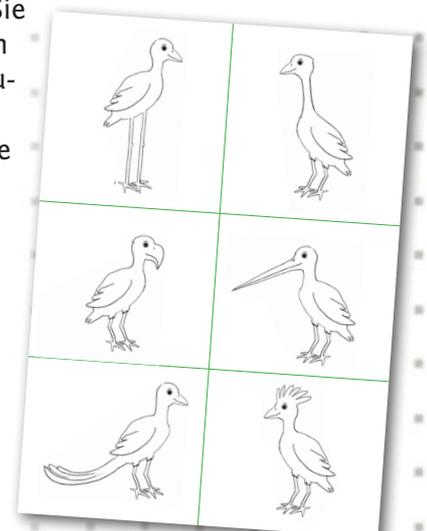
Als Vorbereitung für diese Übung können Sie mit den Kindern die Benennung der einzelnen Körperteile von Vögeln besprechen. [Ein Schaubild zum Zeigen an der Tafel:](#)



Druckvorlage Schräge Vögel: www.pindactica.de/selbermachen/fernglas-spiel

Drucken Sie die sechs Vögel mit krasen Merkmalen aus und hängen Sie diese in Büsche und Bäume, leicht versteckt, aber so, dass man sie von einer bestimmten Beobachtungslinie aus sehen kann. Die Kinder versuchen, die Vögel mit ihren selbstgebastelten Pappferngläsern zu entdecken. Sie erkennen und benennen bestimmte Merkmale und malen die Vögel auf ihrem Bogen in der richtigen Farbe an. Wenn sie damit erfolgreich sind, können sie auch mit echten Ferngläsern weiterüben.

Dazu passend: Bastelbögen, mit denen die Kinder ihren Lieblingsvogel basteln können. www.entdeckerkalender.de/bastelbogen-vogel



Tipps und Tricks zur Vogelbeobachtung :

- leise anschleichen, ruhig warten
- Vogelbestimmungsbuch oder App zur Hand
- Vogel-Zählhilfe ausdrucken und mit Stift und Klemmbrett dokumentieren

Winter-Windlicht

Material: ein großes und ein kleines Gefäß pro Kind oder pro Gruppe
(z.B. Joghurteimer und -becher), Teelichte

Dauer: 30–45 min. Vorbereitung, viele Stunden Wartezeit zum Durchfrieren

Der Vorteil, wenn es bittereiskalt ist: Man kann Eis-Experimente durchführen! Da hier sicher mal Wasser überschwappt, bietet es sich an, auch die Vorbereitung schon im Freien zu machen. Dann müssen die gefüllten und austarierten Gefäße auch nicht noch einmal bewegt werden.

Das Schwierige ist, den inneren Becher ungefähr in der Mitte zu fixieren. Hier kann mit Schaschlik-Spießen und Klebeband gearbeitet werden.

Es dauert einige Stunden, bis das Wasser durchgefroren ist. Wenn die Laternen am Nachmittag vorbereitet werden, können sie am nächsten Morgen den Weg in die Schule beleuchten.

Tipp: Die Kinder können den Ausdehnungsunterschied von Wasser und Eis beobachten.



Sachunterricht: 3.1.3.1 / 3.2.3.1 Naturphänomene
3.1.3.2 / 3.2.3.2 Materialien und ihre Eigenschaften

Weitere Januar-Vögel im Porträt



Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

- Bestand in D. :** 3.875.000 Brutpaare (nicht gefährdet – sehr häufig)
Wo entdecken: Wald, Park, Garten, Feld – im Unterholz, auf dem Boden hüpfend, brütet in Büschen oder sogar auf dem Boden
Wann entdecken: ganzjährig
Wie erkennen: orangefarbene Brust bei beiden Geschlechtern, Jungvögel komplett braun
Besonderheiten: Männchen wie Weibchen singen das ganze Jahr, ausgeprägtes Revierverhalten kann zu langen Kämpfen zwischen Rivalen führen

Kohlmeise (*Parus major*)

- Bestand in D. :** 6.325.000 Brutpaare (nicht gefährdet – sehr häufig)
Wo entdecken: Wald, Park, Garten – sehr häufig im Siedlungsbereich anzutreffen, auch auf kleinen Grünflächen und an Futterstellen, nistet ursprünglich in Baumhöhlen, ist aber sehr anpassungsfähig und nimmt gerne Nistkästen an
Wann entdecken: ganzjährig
Wie erkennen: schwarz-weißer Kopf, gelbe Brust mit schwarzem Streifen, der bei Männchen breiter und durchgängig ist
Besonderheiten: tun sich zu kleinen, stark hierarchischen Wintertrupps zusammen, lernen voneinander, um bspw. neue Futterquellen zu erschließen. Interessante Forschung dazu:



[Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie: Kultureller Fortschritt bei Kohlmeisen](#)

Grünfink (*Carduelis chloris*)

- Bestand in D. :** 1.750.000 Brutpaare (nicht gefährdet – häufig)
Wo entdecken: Waldrand, Garten, auch Park und Feld – überall, wo es Samen und Früchte gibt, zum Brüten benötigen sie dichte Hecken
Wann entdecken: ganzjährig, einige Vögel ziehen kurze Strecken gen Süden, dafür überwintern andere aus nördlicheren Gefilden hier
Wie erkennen: leuchtend-grün-gelbliches Gefieder, Weibchen mit weniger farblichen Partien, kräftiger Finkenschnabel
Besonderheiten: zwitschernder Gesang erinnert an Kanarienvögel, liebt Hagebutten



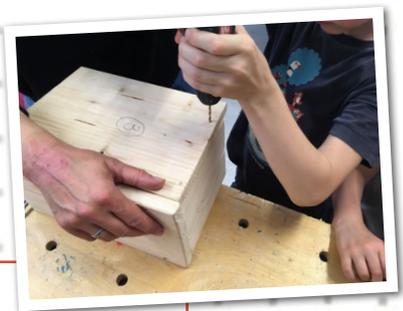
Ringeltaube (*Columba palumbus*)

- Bestand in D. :** 3.200.000 Brutpaare (nicht gefährdet – häufig)
Wo entdecken: fast überall anzutreffen, da sehr anpassungsfähig, ist nicht sehr anspruchsvoll in der Wahl des Brutplatzes, Nahrungssuche v.a. auf dem Boden, aber auch in Bäumen und Sträuchern
Wann entdecken: ganzjährig, zur Überwinterung treffen Vögel aus dem Norden bei uns ein, bilden dann oft Trupps
Wie erkennen: charakteristischer weißer Fleck am Hals, hellgelbe Iris, größer als Stadttaube, Männchen etwas größer als Weibchen
Besonderheiten: Jungvögel werden mit Kropfmilch gefüttert – eine frischkäseähnliche Masse, die aus dem Kropf hochgewürgt wird. Anders als die meisten Vögel, die beim Trinken den Kopf heben müssen, können Tauben saugend trinken



Februar

Nistkasten spezial



Material: Holz, Schrauben, Sägen, Lochbohrer, Leinöl für den Kasten;
ggf. Überwachungskamera, USB-Kabel, optional eine Speicherkarte.
Dauer: mehrere Doppelstunden oder ein Projekttag

Soll der komplette Kasten und die Technik selbst gebaut werden, ist dies ein größeres Projekt. Das Bauen eines eigenen Nistkastens ist für die Kinder aber auch immer eine großartige Besonderheit, der Aufwand lohnt sich. Eine Nistkasten-Bauanleitung für Kinder gibt es hier: www.entdeckerkalender.de/kinder-bauanleitung-nistkasten



Sie können aber auch einen fertigen Bausatz erwerben, den die Kinder zusammenbauen können, diese gibt es auch schon mit passender Kamera.

Anleitung für den Einbau einer Kamera in den Kasten:
www.entdeckerkalender.de/nistkasten-kamera

Mathematik: 3.2.2.4 Flächen- und Rauminhalte messen und vergleichen

Hängen Sie den Kasten ruhig jetzt im Februar schon auf. Die Vögel inspizieren die Brutmöglichkeiten schon lange, bevor sie mit dem Nestbau beginnen. Tipps zum Aufhängen: 2 bis 3 Meter Höhe, Richtung Osten oder Südosten (keine direkte Sonne, windabgewandt), vor Katzen und Co. geschützte Orte.

Warum sind Nistkästen wichtig? In Städten gibt es oft keine alten und morschen Bäume mit natürlichen Höhlen. Auch Gebäude bieten nach Sanierungen kaum noch Nischen und Spalten. Daher können Nistkästen ein wertvoller Unterschlupf sein. Neben der Brutzeit bieten sie auch im Winter vielen Vögeln und anderen Tieren Schutz.

www.entdeckerkalender.de



Sachunterricht: 3.1.3.3 / 3.2.3.3 Bauen und Konstruktionen
Kunst/Werken: 3.1.3 / 3.2.3 Kinder werken

Bauanleitung Nistkasten

1: Vorbereitung

Du brauchst:

- ein Quartarblech 16 oder 25 cm breit, mindestens 125 cm lang und 1-2 cm dick
- ein Brett für das Dach in etwa 23 x 23 cm und auch 1-2 cm dick

genötigste Werkzeuge:

Säge, Hammer und lange Nägel, Schrauben, Bohrmaschine, Schraubendreher oder Akkuschrauber und - wenn vorhanden - ein Lochbohrer in der passenden Größe. (Zum Beispiel kleidli und Fressi. Eventuell eine Feile und Schleifpapier.

Vorbereitung:

Der Boden wird später in den Kasten hineingesetzt. Damit er genau passt, musst Du ausrechnen, wie groß der inneren ist. Wir wissen ja nicht, wie dick das Brett ist. ☹ In unserem Beispiel reicht ist das Brett 1 cm dick.

Breite des Brettes - (2 · Dicke des Brettes) = _____

Jetzt kannst Du das lange Brett wie oben eingezeichnet in 5 Stück sägen.

Für höhlenbauende Vögel zum Beispiel:

- Spalt (Lochgröße 13 mm)
- Kümmern (Lochgröße 23 mm)
- Blaukehlchen (Lochgröße 26-28 mm)

Beispiel: Inneres Brett war 15 cm breit und 1 cm dick.

15 cm - 2 cm = 13 cm

Der Boden ist 23 x 25 cm groß.

Der Kasten von oben: 23 cm x 25 cm

23 cm

1 cm

25 cm

Pindactica



So schön warm

Sachunterricht: 3.1.3.1 / 3.2.3.1 Naturphänomene
3.1.3.2 / 3.2.3.2 Materialien und ihre Eigenschaften
3.1.6 / 3.2.6 Experimente

Material: ein Karton (z.B. Schuhkarton),
Zeitungspapier, 2 Gläser, ein Thermometer
Dauer: ca. 30 min.

Der Kasten, die Zeitungsknäuel und die eingeschlossene Luft in den Zwischenräumen wirken isolierend. Der Temperaturunterschied zwischen dem Wasser in den beiden Gläsern wird schnell deutlich messbar.

Ziehen Sie einen Vergleich zwischen der Isolierkiste und dem Gefieder, mit Daunen und Deckfedern. Was bewirkt das Aufplustern des Gefieders?

Auch andere Tiere können hier zum Vergleich herangezogen werden oder auch die Kleidung der Kinder: Welche Kleidung wärmt besonders gut? Warum?



Schwingvogel

Material: ausgedruckte Vorlage, Angelschnur oder Bindfaden, einen etwa 30 cm langen Stab oder Stock, Pappe, Schere, Lineal, Buntstifte
Dauer: zwei Doppelstunden

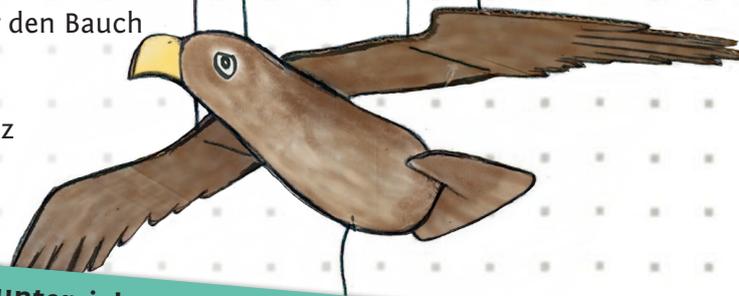
Anspruchsvolle Aktivität. Eine ausführliche Anleitung samt Druckvorlage gibt es hier:

www.entdeckerkalender.de/schwingvogel-bauen

Die Flügel sollen im ruhigen Zustand immer waagrecht stehen. Passt das nicht, können Münzen auf die Flügel oder den Bauch aufgeklebt werden.

Variante: Der Schwingvogel kann auch aus Sperrholz ausgesägt werden.

Tipp: Den fertigen Vogel in den Farben des Lieblingsvogels anmalen.



Sachunterricht: 3.1.3.1 / 3.2.3.1 Naturphänomene
3.1.3.3 / 3.2.3.3 Bauten und Konstruktionen
Kunst/Werken: 3.1.3 / 3.2.3 Kinder werken

Wanderfalken-Kamera

Wer keine Kamera im Nistkasten eingebaut hat oder keine Vögel in den Kasten eingezogen sind, kann auf viele Angebote im Netz zurückgreifen. Bspw. beim NABU live beobachten, wie die Wanderfalken einziehen, brüten und die Jungen großziehen:

<https://baden-wuerttemberg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/wanderfalkenwebcam/index.html>



Foto: Falcommunity.de

Weitere Februar-Vögel im Porträt



Haussperling (*Passer domesticus*)

Bestand in D. : 5.050.000 Brutpaare (Vorwarnliste – sehr häufig in Städten)
Wo entdecken: überall im menschlichen Siedlungsraum – ist angewiesen auf Nistmöglichkeiten an Gebäuden und ganzjährige Nahrung wie Samen und Körner, bilden kleine Schwärme, sehr standorttreu

Wann entdecken: ganzjährig

Wie erkennen: grau-schwarz-braun gemustert, klein und gedrungen mit großem Kopf, Weibchen insgesamt unauffälliger, Männchen mit schwarzem Latz

Besonderheiten: tschilpen unermüdlich, dabei verfügen sie über komplexe Lautäußerungen, in denen sich u.a. ihre Stimmung widerspiegelt

Feldsperling (*Passer montanus*)

Bestand in D. : 1.045.000 Brutpaare (Vorwarnliste – häufig, aber abnehmend)

Wo entdecken: wie der Haussperling gern in Menschennähe, aber eher im ländlichen Bereich, offene und halboffene Landschaften, Waldränder, Landwirtschaftsbetriebe, brütet in Gebäuden, Baumhöhlen und Nistkästen, oft auf dem Boden hüpfend oder in Sträuchern sitzend

Wann entdecken: ganzjährig

Wie erkennen: Unterschied zum Haussperling: hat eine einheitlich braune Kopfplatte, weiße Wangen mit einem Fleck („Kopfhörer“) und ein weißes Band im Nacken, Männchen und Weibchen nicht zu unterscheiden



Gemeiner Star (*Sturnus vulgaris*)

Bestand in D. : 3.100.000 Brutpaare (gefährdet – häufig, aber abnehmend)

Wo entdecken: Garten, Park, Feld – häufig auf Wiesen rumhüpfend, ab dem Spätsommer in beeindruckenden Schwärmen unterwegs

Wann entdecken: teilweise ganzjährig (besonders in Städten), die meisten ziehen in den Mittelmeerraum

Wie erkennen: schwarzer Grund mit metallisch grünem und purpurnem Glanz und hellen Flecken, im Flug wirken die Flügel dreieckig, etwas kleiner als Amsel und mit kürzerem Schwanz, Geschlechter schwer zu unterscheiden

Besonderheiten: einer der häufigsten Vögel der Welt, trotzdem gehen seine Bestände in Europa zurück, die Gründe hierfür sind vermutlich Pestizide, Klimawandel und weniger Weideflächen



Straßentaube oder Stadtaube (*Columba livia forma domestica*)

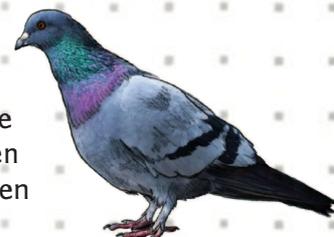
Bestand in D. : 250.000 Brutpaare (nicht gefährdet – häufig in Städten)

Wo entdecken: überall in der Stadt – als ursprüngliche Felsenbrüter kommt sie in der Stadt sehr gut zurecht, oft in großen Gruppen auf großen Plätzen anzutreffen, nistet an Gebäuden oder in Taubenschlägen

Wann entdecken: ganzjährig

Wie erkennen: keine einheitliche Färbung, da aus verschiedenen gezüchteten Formen hervorgegangen, aber meist mit rosa und grün schillerndem Hals und roten bis braunen Augen

Besonderheiten: ist in den meisten Städten auf der ganzen Welt anzutreffen, hat ein hervorragendes Gedächtnis und kann u.a. Gesichter wiedererkennen



März

Das Leben von Vögeln und Bäumen ist eng miteinander verknüpft. Wenn Sie passend zum Thema „Lebensraum Wald“ mit den Kindern Bäume erforschen möchten, empfehlen wir unser Baumbuch, zum Bestellen oder Selbstdruck:

www.entdeckerkalender.de/baumbuch

Das Trommeln der Spechte dient der Kommunikation und wird bei der Partnersuche oder zur Reviermarkierung eingesetzt. Die Spechte trommeln nicht, um Löcher in den Baum zu schlagen. Übrigens wird nicht nur auf Holz getrommelt. Auch auf Dächern, Regenrinnen und anderen Dingen wird musiziert, solange es gut klingt und schön laut ist.

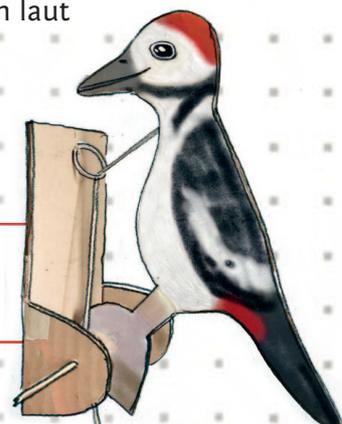
Klopf, klopf ...

Material: ausgedruckte Vorlage, Pappe, Schere, Farben, Holzspieß, Schnur, Nagel

Dauer: zwei Doppelstunden

Eine spannende Aktivität für geübte Kinder: Der Specht kann zu Hause an der Zimmertür als Türklopfer dienen. Kann auch aus Holz gebaut werden. Die ausführliche Anleitung finden Sie hier:

www.entdeckerkalender.de/tuerklopfen



Sachunterricht: 3.1.3.3 / 3.2.3.3
Bauten und Konstruktionen

Kunst/Werken:
3.1.3 / 3.2.3 Kinder werken

Nestbau

Material: viele Äste und andere Naturmaterialien

Dauer: eine Doppelstunde



Ein Spiel für zwischendurch. Es muss nur darauf geachtet werden, dass vor Ort tatsächlich genug „Nistmaterialien“ vorhanden sind. Die Kinder bauen in Kleingruppen gemeinsam ein Vogelnest; so groß, dass sie sich selbst hineinsetzen können. Ein Foto oder ein echtes Nest dient der Inspiration. Sitzen die Kinder in ihren Nestern, folgt das Futtersuchspiel als Bewegungseinheit. Ein oder mehrere Kinder sitzen im Nest, zwei Elternvögel (Kinder) fliegen umher und sammeln Futter (Zapfen, Steine, Ästchen – etwas, von dem es viel gibt). Die Elternvögel dürfen jeweils nur ein Stück Futter an das Nest bringen. Die Küken rufen nach Futter. Sie können auch noch ein Kind als Feind auswählen, der die Küken im Nest bedroht, z. B. ein Marder. Die Vogeleltern müssen dann schnell zurückeilen, die Küken beschützen und den Marder vertreiben. Statt Kindern, die Küken spielen, können auch Luftballons oder Bälle als Eier eingesetzt werden.

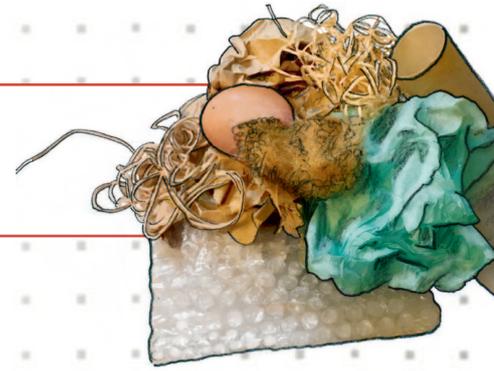
Gemeinsame Überlegung: Wozu dient das Nest? Warum gibt es verschiedene Nester? Woher wissen die Vögel, wie man ein Nest baut?

Im März lassen sich auch schon die ersten Vögel beim Nestbau beobachten: Sie inspizieren Nistkästen und transportieren Nistmaterialien im Schnabel. Einige der Kinder haben sicherlich schon Nester auf dem Balkon, im Garten oder im Baum vor dem Fenster gesehen.

Sicher verpackt

Material: rohe Eier, eine große Sammlung an Materialien zum Basteln, Klebeband, Schnur

Dauer: ein bis zwei Stunden



Eine schöne Aktivität für die Kleingruppenarbeit, etwa 3 Kinder. Gemeinsam können sie überlegen, planen, argumentieren, sich einigen und eine hoffentlich bruchsichere Lösung finden.

Je mehr Materialien die Kinder zur Verfügung haben, umso besser. Sie müssen planen, um die Auswirkungen von Flug und Aufprall auf ihre Konstruktion einschätzen zu können. Sie können verschiedene Materialien kombinieren und in kleinen Vorversuchen testen.

Am Ende haben sie nur einen Versuch, um herauszufinden, ob ihre Planung wirkungsvoll war. Anschließend können die Eier zu einem leckeren Gericht zubereitet werden.

Vogelpaket für die Klasse gewinnen:

Wie gefällt Ihnen der Kalender? Schreiben Sie uns eine Rückmeldung bis zum 15. April 2022, am besten gemeinsam mit den Kindern.

Was gefällt den Kindern, was haben sie gebaut oder gebastelt und welche Vögel konnten sie schon entdecken. Wie konnten Sie als Lehrkraft den Kalender einsetzen? Gibt es weitere Anregungen, die sie mit den Kindern umsetzen möchten? Ist diese Handreichung für Sie hilfreich?

Wir verlosen 10 Vogel-Pakete für die Klasse mit Nistkasten-Bausatz, Spielen, Bestimmungsbuch u.v.m. Per E-Mail an: gewinnspiel@entdeckerkalender.de
Oder per Post an: Pindactica e. V. , Pappelallee 44, 10437 Berlin

Rückmeldungen von Lehrenden und Erziehenden können auch über dieses Online-Formular gemeldet werden: www.entdeckerkalender.de/feedback
(Unabhängig vom Gewinnspiel)

Weitere März-Vögel im Porträt



Kleiber (*Sitta europaea*)

- Bestand in D. :** 1.500.000 Brutpaare (nicht gefährdet – häufig)
- Wo entdecken:** offener Laub- und Mischwald, Park, Garten, Obstwiese – meist am Baum hoch- und als einziger heimischer Vogel auch runterlaufend, überall, wo es ältere Laubbäume gibt, nistet in Baumhöhlen
- Wann entdecken:** ganzjährig
- Wie erkennen:** kleiner, unauffälliger und gut getarnter Vogel, trotz unverwechselbarer Färbung, Männchen und Weibchen kaum zu unterscheiden
- Besonderheiten:** kann kopfüber einen Baum runterlaufen, verklebt den Eingang zur Bruthöhle zu einem kleinen Loch, um Jungvögel zu schützen – daher sein Name

Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)

- Bestand in D. :** 47.500 Brutpaare (nicht gefährdet – nicht so häufig)
- Wo entdecken:** sonnige Laubwälder mit alten Baumbeständen und Totholz, häufig an Hainbuchen oder Eichen, selten auch im Park, meist an Baumstämmen oder im Geäst kletternd
- Wann entdecken:** ganzjährig
- Wie erkennen:** sehr ähnlich wie Buntspecht, aber etwas kleiner und schwächerer Schnabel, trommelt nur selten, leuchtend rote Kopfplatte, die bis in den Nacken reicht, Geschlechter fast identisch
- Besonderheiten:** verfügt über eine enorm lange Zunge, mit der er Insektenlarven im Holz erbeutet und Baumsäfte trinkt, ist ein sehr agiler Kletterer und reagiert sehr aggressiv auf Eichhörnchen



Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

- Bestand in D. :** 41.500 Brutpaare (nicht gefährdet – nicht so häufig)
- Wo entdecken:** große Wälder mit alten Bäumen und Totholz, zimmert seine eigenen Bruthöhlen, meist an Bäumen, seltener auch auf dem Boden nach Nahrung suchend
- Wann entdecken:** ganzjährig
- Wie erkennen:** einfach zu erkennender, großer Specht, komplett schwarz, bis auf rote Kopfplatte
- Besonderheiten:** ernährt sich hauptsächlich von Käfern, Larven und Ameisen, bei der Nahrungssuche kann er mit wuchtigen Schlägen riesige Löcher in Baumstämmen hauen

Jetzt sind Sie gefragt!

War Ihnen dieser Kalender eine gute Inspirationsquelle? Wir freuen uns riesig über Rückmeldungen jeder Art! Verbesserungsvorschläge, Ideen für neue Projekte und Fotos von den Werken Ihrer Klasse! Alle Ihre Rückmeldungen helfen uns, neue Projekte so zu verwirklichen, dass sie wirklich nützlich sind.

Kontakt:

E-Mail: info@pindactica.de

Telefon: 030-340 83 124

Herzliche Grüße und viel Freude mit dem Entdeckerkalender wünscht

das gesamte Pindactica-Team und die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Pindactica e. V.
Pappelalle 44
10437 Berlin

Gemeinnützig
VR. 32661 B
StNr. 27 / 675 / 57115

Spendenkonto
IBAN: DE25830654080004805267
BIC: GENODEF1SLR

Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds
Baden-Württemberg, gefördert aus zweckgebundenen
Erträgen der Glücksspirale.

www.stiftung-naturschutz-bw.de



Wir fördern Vielfalt!

Die Stiftung Naturschutzfonds setzt sich gemeinsam mit Politik, Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessenverbänden für die richtige Balance zwischen prosperierendem Hightech-Standort, lebendiger Kulturlandschaft und ursprünglicher Natur ein. Sie eröffnet Wege, damit in einer modernen Gesellschaft die Ressourcen gesichert und die Vielfalt der Arten erhalten und vergrößert werden. Wer sich für den Naturschutz stark macht, erhält und schafft Werte.

Aber nicht jeder will oder kann die Schaufel in die Hand nehmen, um ein Biotop anzulegen. Muss sie oder er auch nicht. Denn ob Muskelkraft, Köpfchen oder Geld: Jeder Beitrag zählt und zahlt sich aus. Es lohnt sich, die Stiftung bei ihrer Aufgabe zu unterstützen, denn sie sorgt dafür, dass Geld und Ideen gewinnbringend eingesetzt werden: Für Artenschutz und Landschaftspflege, für Forschung und Bildung.

Investitionen in die Stiftung Naturschutzfonds sind risikofreie Anlagen in eine Zukunft mit sauberer Luft und klarem Wasser – natürlich steuerlich begünstigt.

Spendenkonto der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg:

Baden-Württembergische Bank
IBAN DE15 6005 0101 0002 8288 88
BIC SOLADEST

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart

www.stiftung-naturschutz-bw.de